

Nationale-Klimaschutzinitiative: Kohlenwasserstoffe sicher als Kältemittel einsetzen



Katja Becken
Umweltbundesamt

4. Runder Tisch Supermarktkälte - 25. September 2012 - Berlin



1. **Politischer Rahmen**
2. **Projektziel/Projektdate**
3. **Inhaltsüberblick**
4. **Ausblick**





Bundesregierung

Die klimaschädlichen Treibhausgase sollen gegenüber dem Basisjahr 1990 bis 2020 um 40 Prozent bis 2030 um 55 Prozent, bis 2040 um 70 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent sinken



Europäische Kommission

... in the context of the overall EU objective to cut emissions by 80–95 % by 2050, the stabilisation of F-gas emissions at today's levels is not adequate ...

Consequently, the EU must take further action to achieve further cost-effective reductions of greenhouse gas emissions...

[COM(2011) 581 final]



Rio+20 Gipfel

We recognize that the phase-out of ozone-depleting substances is resulting in a rapid increase in the use and release of high global-warming potential hydrofluorocarbons to the environment. We support a gradual phase-down in the consumption and production of hydrofluorocarbons. (Para 222 final declaration)



Mengenbeschränkungen, Verbote, Steuern etc.

Ziel: Emissionsreduktion – tlw. durch Substitution

Voraussetzung: Geeignete Substitute und Rahmenbedingungen für ihre Verwendung

Eine Option: Kohlenwasserstoffe als Kältemittel

Kohlenwasserstoffe haben ausgezeichnete thermodynamische Eigenschaften; sie sind leicht entzündlich



Wie groß ist das Potential von Kohlenwasserstoffen, als Kältemittel klimarelevante Emissionen in Deutschland zu reduzieren und

- *wieviel sollte ausgeschöpft werden?*
- *wie kann es ausgeschöpft werden?*

Ziel: Ein Konzept zur Erhöhung des Beitrags von Kohlenwasserstoff-Kältemitteln zum deutschen Klimaschutzziel in relevanten Anwendungen.

DIE KLIMASCHUTZINITIATIVE

Im Klimaschutz hat sich die Bundesregierung große Ziele gesetzt: Zum einen will Deutschland die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 gegenüber 1990 um 40 Prozent senken. Zum anderen soll im Rahmen der internationalen Klimaschutzinitiative ein internationales Klimaabkommen nach 2012 erwirkt werden. Diese Ziele sind aber nur zu erreichen, wenn alle mitmachen. Die Einnahmen aus dem Emissionshandel sowie zahlreiche Projekte und weitere Initiativen bereiten den Weg. Machen wir uns also auf in eine Klima schonende Zukunft!

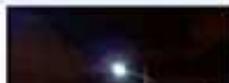
NATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE

[FÜR
VERBRAUCHER](#)[FÜR DIE
WIRTSCHAFT](#)[FÜR
KOMMUNEN](#)[FÜR
SCHULEN](#)[PROJEKTE UND
PROGRAMME](#)[ZIELE UND
BILANZ](#)[ZUR INTERNATIONALEN
KLIMASCHUTZINITIATIVE](#)[Home > Ziele und Bilanz](#)[Seite drucken](#)

ZIELE UND BILANZ

Stand: August 2012

Die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums



Klimaschutz ist eine
gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit der

WEITERE INFORMATIONEN:

[Pressemitteilung zur Evaluierung:
>mehr](#)

[Evaluierungsbericht 2008-2011:
Kurzzusammenfassung der
Evaluierung
\(PDF-Dokument, 238 KB\)](#)



Finanzierung: Nationale Klimaschutzinitiative

Langtitel: Kohlenwasserstoffe sicher als Kältemittel einsetzen –
Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zum vermehrten Einsatz
von Kohlenwasserstoff-Kältemitteln als Beitrag zum deutschen
Klimaschutzziel unter Berücksichtigung des Energieziels 2050

Laufzeit: Oktober 2012 bis Mai 2014

Stand: Vergabeverfahren läuft (Projektträger Jülich)



1. Vier Anwendungen:
 - Wärmepumpen,
 - Klimageräte,
 - zwei im Projekt zu bestimmende Anwendungen
2. Überblick und Bewertung technischer und rechtlicher Vorgaben
3. Kern des Projektes ist die zu entwickelnde Strategie zum vermehrten Einsatz von Kohlenwasserstoff-Kältemitteln als Beitrag zum deutschen Klimaschutzziel unter Berücksichtigung des Energieziels 2050.



Maßnahmen: Die Auswahl von Maßnahmen erfolgt mindestens auf Basis folgender Kriterien:

- Relevanz,
- Handlungsmöglichkeiten,
- Akteure,
- Aufwand (administrativ, technisch, Entwicklung etc.),
- Zeitpunkt der Wirksamkeit.

Kosten: Das Projekt beinhaltet eine Zusammenstellung der Kosten, die den jeweiligen Akteuren bei der Umsetzung der Maßnahmen entstehen.



Anregungen: katja.becken@uba.de

Expertengespräche: bei Bedarf

Abschlussveranstaltung: Sommer/Herbst 2014